

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Landkreis Osnabrück ⋅ Postfach 25 09 ⋅ 49015 Osnabrück | Die Landrätin | |
|  |  | |
| **An die**  **Redaktion** | **Referat für Assistenz**  **und Kommunikation**  **-Pressestelle-**  Datum: 11. Mai 2021  Zimmer-Nr.: 2061  Auskunft erteilt: Burkhard Riepenhoff  Durchwahl: | |
| **Pressemitteilung** | Tel.: (05 41) 501-  Fax: (05 41) 501-  e-mail: | 2061  4420  riepenhoffb@lkos.de |

Landkreis Osnabrück Sprechzeiten: Der Landkreis im Internet:

Am Schölerberg 1 Montag bis Freitag, 8.00 bis 13.00 Uhr. http://www.lkos.de

49082 Osnabrück Donnerstag auch bis 17.30 Uhr.

Ansonsten nach Vereinbarung

**Zu wenig Impfstoff: In den kommenden Wochen fast nur noch Zweitimpfungen in Impfzentren im Landkreis möglich**

**Osnabrück.** Vorrang für Zweitimpfungen: Das Land Niedersachsen hat nun die Liefermengen für die folgenden Kalenderwochen bekannt gegeben. Die Lieferankündigungen umfassen den Zeitraum vom 17. Mai bis zum 6. Juni und wirken sich auch noch auf die Woche bis zum 10. Juni aus.

Für die Impfzentren in Wallenhorst und Georgsmarienhütte bedeutet dies ganz konkret, dass überwiegend Impfstoff für die Zweitimpfungen geliefert werden. Da die Impfzentren in den vergangenen Wochen wiederholt eine hohe Anzahl an Erstimpfungen verabreicht haben, stehen nun für diese Impfungen die Zweitimpfungen an. Da die Impfstoffdosen für die Impfzentren durch den Beschluss der Gesundministerkonferenz vom März beschränkt sind, können vom Land nur geringe Impfstoffmengen für Erstimpfungen ausgeliefert werden.

Vom Impfstoff AstraZeneca werden bis zum 31. Mai noch jeweils 1.200 Impfdosen für Erstimpfungen geliefert, so dass hier noch ein Angebot für Erstimpfungen garantiert werden kann. Im Hinblick auf die Wartelisten, auf denen im Landkreis Osnabrück über 20.000 Personen stehen, bedauert der Landkreis diese Entwicklung. Der Landkreis Osnabrück hat dem Land gegenüber deutlich gemacht, dass die Impfzentren durchaus eine höhere Anzahl von Erstimpfungen verarbeiten könnten.

Die Versorgung der niedergelassenen Ärzte mit den verschiedenen Impfstoffen ist von dieser Kontingentierung durch das Land nicht betroffen.